

## Jahresbericht 2014

### **Gedanken der Geschäftsleitung**

Die Heimlandschaft verändert sich: Die KESB hat sich in den zwei Jahren ihres Bestehens fachlich und methodisch professionalisiert – damit sind auch die Ansprüche an die Sozialen Dienste gewachsen. Das heisst, dass sie sich dieser veränderten Situation und Ausgangslage anpassen müssen, was zunehmend auch geschieht.

Die Kinder- und Jugendhilfe benötigt in erster Line Empathie und der Einbezug der Lebenswelten der Kinder und ihrer Primärsysteme – nicht umgekehrt. So braucht es für einen ganzheitlichen Kinderschutz Institutionen mit vielseitigen Angeboten. Diese Erkenntnisse sind auch für die kantonalen Aufsichtsstellen eine Herausforderung.

Im 2014 war die Stiftung Passaggio bestrebt, ihre vielfältigen Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe anzupassen und weiterzuentwickeln. So bauten wir die institutionsübergreifende Zusammenarbeit aus und planten die Eröffnung einer Kriseninterventionsgruppe für Kurzzeitinterventionen.

In diesem Sinne sind wir im 2014 in einem gesunden Mass gewachsen. Dieses Wachstum zeigt sich darin, dass die Profile der Angebote noch klarer herausgearbeitet werden konnten.

### **Stiftungsrat**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Stiftungsrat (SR) und der Geschäftsleitung (GL) war auch im 2014 sehr gewinnbringend: Befruchtend erlebte die Geschäftsleitung die Sicht von aussen und das kritische Hinterfragen von Fachkräften, die nicht im Betriebsalltag verwurzelt sind. Dieser kritische Blick auf unsere Strukturen, Angebote und Projekte bringt für die Stiftung in jeder Hinsicht nur Positives.

Um die Aufgaben, Kompetenzen, Pflichten und Rechte zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung klar zu definieren, haben wir im 2014 das Funktionendiagramm erarbeitet. Zusätzlich haben wir im Stiftungsrat Ressorts definiert und ein Spesenreglement verabschiedet. In diesem Zusammenhang hat Ruedi M. Trachsel das Präsidium abgegeben und wird bis Ende 2015 ganz aus dem Stiftungsrat austreten. Das ist ein längst notwendiger Schritt, aber leider mangels Nachfolge nur schwer realisierbar. Die strukturelle Unabhängigkeit der beiden Gremien (SR und GL) wird damit ganz gewährleistet.

Ende 2014 sind zwei Stiftungsräte zurückgetreten: Peter Friedrich ist aus zeitlichen Gründen zurückgetreten. Wir danken ihm ganz herzlich für die angeregten Diskussionen, für sein Engagement als Stiftungsrat seit der Umwandlung der Institution in eine Stiftung und seiner Einflussnahme als Fachvertreter aus Politik und Fachhochschule.

Dr. med. Martin Aegerter, ebenfalls seit Anfang mit dabei, arbeitet ab 2015 als Konsiliararzt schwerpunktmässig im Sozialpädagogischen Interventionszentrum SIZ. Auch ihm ganz herzlichen Dank für die Vernetzung und sein Wissen über Klinik, Psychiatrie und Institutionsleitung.

Den verbleibenden Stiftungsräten möchte die Geschäftsleitung ebenfalls ganz herzlich danken. Die Beratungen und Meinungen und das grosse Vertrauen, welche sie der operativ tätigen Geschäftsleitung entgegenbringen, ist nicht selbstverständlich. Wir sind zuversichtlich, dass auch die neuen Stiftungsräte diese Tradition weiterführen werden und so in strategischen und

operativen Fragen gut mit uns zusammenarbeiten werden, um kreative Lösungen zu finden – für eine gute Zukunft der Stiftung Passaggio.

## **1. Einige Highlights in den Angeboten**

### **1.1 Stationäre Abteilung**

Die Stationäre Abteilung entwickelte ihr Konzept weiter und überarbeitete es. Im Hinblick auf die neue Wohngruppe (SIZ Burgdorf) wurden im 2014 auf der AWG und SWG wieder Wohngruppenleitungen eingerichtet. Zusätzlich wurden die Vor- und Projektarbeiten für die neue Kriseninterventionsgruppe in Burgdorf gemacht. Viel Durchhaltevermögen beanspruchte das Bewilligungsverfahren, welches wir erst zu Beginn des Jahres 2015 erhielten.

### **1.2 Ambulante Dienste**

In den Ambulanten Diensten stellten wir konzeptionelle Weichen, um das Erkennen einer möglichen Kindesgefährdung zu verbessern (nach einem methodischen Vorgehen). Zu diesem Thema haben die Ambulanten Dienste zusammen mit dem Familienbegleitungsteam des Kompetenzzentrums Schlossmatt eine Weiterbildung zum Thema Kindeschutzmassnahmen organisiert.

### **1.3 Arbeit-Netz-Werk**

Die angestrebte Professionalisierung und die Erweiterung der Ausbildungsangebote im Arbeit-Netz-Werk (ANW) sind voll im Gange. In den Bereichen Schreinerei, Malerei, Hauswartung, Garten und Hauswirtschaft bieten wir Vorlehren und EBA-Ausbildungen an. Das Berufsfindungsjahr (Brückenangebot) rundet die Angebotspalette des ANW ab. Im 2014 konnten wir im ANW interessante externe Aufträge ausführen: Zu erwähnen ist hier die Mitarbeit an der Neugestaltung des Spazierweges im Alterszentrum Eggwil. In enger Zusammenarbeit mit dem Hauswart des Alterszentrums wurde der so genannte „Eggiwilerweg“ gebaut. Von den Baumeisterarbeiten bis zur Bepflanzung haben Jugendliche und Mitarbeiter kräftig mitgebaut. Zusätzlich konnte das Schreinerteam bei einem Umbau in Burgdorf einen grossen Auftrag ausführen.

### **1.4 Tagesschule**

Die pädagogische Ausrichtung der Schule, das Konzept der Tagesschule und die Vernetzung mit den anderen Abteilungen haben sich bewährt und bewegen sich auf hohem Niveau. Die personelle Konstanz bei den Lehrpersonen trägt viel zur Kompetenz der Tagesschule bei. 2014 war punkto Team, Konzept und Abläufe in der Tagesschule ein Jahr der Konsolidierung – Werterhaltung im positiven Sinne.

### **1.5 Verwaltung**

Zwei neue Mitarbeiterinnen, ein neues Buchhaltungssystem und ein neuer Serverraum: Die Verwaltung konnte sich im 2014 nicht über Langeweile beklagen. Viele Arbeitsabläufe und interne Strukturen mussten überdenkt und neu strukturiert werden. All die Übertragungen, Neukodierungen und Neuverkabelungen konnten gut gemeistert werden, ohne die Alltagsgeschäfte stark zu behindern.

## 2. Projekte und interne Entwicklung

### 2.1 Neues Logo und Homepage

Die erweiterte Geschäftsleitung hat zusammen mit dem Stiftungsrat entschieden, das Logo der Stiftung Passaggio nach 15 Jahren zu erneuern. Ein intensiver Prozess wurde damit eingeläutet: Unter kundiger Leitung der Grafikerin Irène Jungo<sup>1</sup> suchten wir nach Möglichkeiten, wie wir uns zukünftig gegen aussen präsentieren wollen. Entstanden ist ein klares schlichtes Logo mit einer pointierten Farbe.

Nach dem Logoentscheid wurde unsere Homepage komplett überarbeitet und neu gestaltet, so dass sich nach einem Jahr Vorarbeit die Stiftung Passaggio im Jahr 2015 in einem neuen Kleid präsentieren kann.

### 2.2 Umbau des Kompetenzzentrums

Im 2014 konnten wir den Umbau der beiden Bürgeschosse im Kompetenzzentrum in Lützelflüh erfolgreich abschliessen. Was wurde da nicht alles isoliert, verkabelt, verkleidet, ausgebessert, erneuert! Das Resultat kann sich sehen lassen: Die Verwaltung, die Büros der Abteilungsleitungen, der Ambulanten Dienste sowie des Berufscoachs zeigen sich in neuer Frische. Der Umbau wurde zu einem grossen Teil vom Arbeit-Netz-Werk professionell ausgeführt und wäre ohne diese Eigenarbeit nicht möglich gewesen.



---

<sup>1</sup> [www.grafixjungo.ch](http://www.grafixjungo.ch)

### 3. Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2014 haben wir mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen (Grafik 1). Mit einem Gewinn von Fr. 111'604.- konnten wir die Vorgaben des Stiftungsrates einhalten. Wie schon im letzten Jahr zahlen wir unseren Mitarbeitenden einen Bonus aus. Sie sollen am positiven Geschäftsergebnis ihren Anteil haben, besonders auch, weil das Lohnniveau der Stiftung noch nicht auf die Höhe des kantonalen Personals ist.

stiftung passaggio			
2014 Erfolgsrechnung			
	2014	2013	2012
Ertrag	5'811'794.00	5'088'616.00	4'165'262.22
Ausserordentlicher Ertrag	22'285.00	9'422.00	6'269.05
Personalaufwand	3'581'882.00	3'291'565.00	3'008'899.84
Leistungen Dritter	851'384.00	727'399.00	295'560.85
Sachaufwand davon Rückstellung SIZ 60'000.00	1'289'209.00	919'748.00	895'840.20
Gewinn	111'604.00	159'326.00	-28'769.62

Grafik 1

Die Erträge in unserem Kerngeschäft sind 2014 wie in den letzten Jahren gestiegen (Grafik 2). Unsere Partnerinstitutionen haben ca. Fr. 850'000.- dazu beigetragen. Markant ist auch der Anstieg der Erträge aus Dienstleistung und Handel: Hier sind die Ziele, im Arbeit-Netz-Werk mehr externe Aufträge zu generieren, erfüllt worden.

stiftung passaggio			
2014 Ertrag			
	2014	2013	2012
Erträge aus Dienstleistungen Betreute	5'610'915.00	5'010'793.00	4'133'898.00
Erträge aus Dienstleistung und Handel	121'096.00	64'231.00	17'910.00
Miet- und Kapitalzins ertrag	78'722.00	8'213.00	5'528.00
Bezugsprovision Quellensteuer	362.00	0.00	567.00
Spendeneinnahmen	700.00	5'377.00	7'300.00
Total Ertrag	5'811'794.00	5'088'614.00	4'165'262.00
Ausserordentlicher Ertrag	22'285.00	9'422.00	6'269.00

Grafik 2

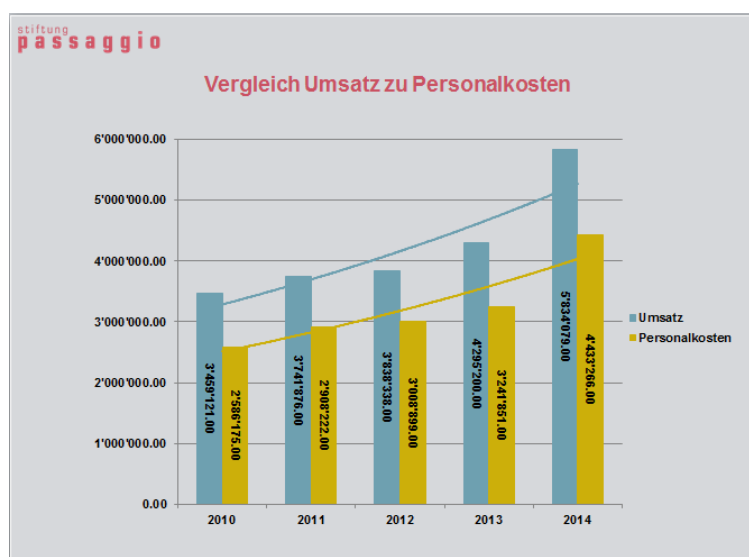
Auf der Aufwandseite ist der Anstieg der Personalkosten gut sichtbar (Grafik 3), es wurde eine Umsatzsteigerung erzielt, so dass dieser Anstieg gerechtfertigt ist. Es gilt aber, diese Kosten nicht aus den Augen zu verlieren.

Der gestiegene Sachaufwand ist zum Teil auf die externen Aufträge zurückzuführen, welche einen grösseren Aufwand hervorrufen.

stiftung passaggio 2014 Aufwand			
	2014	2013	2012
<b>Personalaufwand</b>			
Besoldungen	3'138'228.00	2'984'536.00	2'729'195.00
Sozialleistungen	398'888.00	273'065.00	249'824.09
Personalnebenaufwand	44'788.00	33'985.00	29'880.75
<b>Total Personalkosten</b>	<b>3'581'882.00</b>	<b>3'291'566.00</b>	<b>3'008'899.84</b>
davon Krankentaggeld	35'403.00	83'130.00	
davon Bonuszahlung	83'170.00	61'870.00	
Leistungen Dritter	851'384.00	727'399.00	295'580.85
<b>Sachaufwand</b>			
Hauswirtschaft	77'958.00	72'182.00	45'923.00
Unterhalt, Rep. Ersatz immobile Anlagen	53'311.00		
Unterhalt, Rep. Ersatz Sachanlagen	22'692.00	86'228.00	83'817.00
Unterhalt, Rep. Ersatz Fahrzeuge	70'747.00	7'590.00	66'400.50
Aufwand Anlagenutzung	460'331.00	324'918.00	293'780.00
Energie und Wasser	47'552.00	50'161.00	39'577.00
Allgem. Aufwände Abteilungen	44'570.00	55'088.00	152'688.60
Büro und Verwaltung	147'291.00	144'073.00	120'313.00
Werkzeug- und Materialaufwand	42'433.00		
Übriger Sachaufwand/Rückstellung SIZ	322'327.00	179'510.00	159'781.25
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'289'209.00</b>	<b>919'750.00</b>	<b>895'840.20</b>

Grafik 3

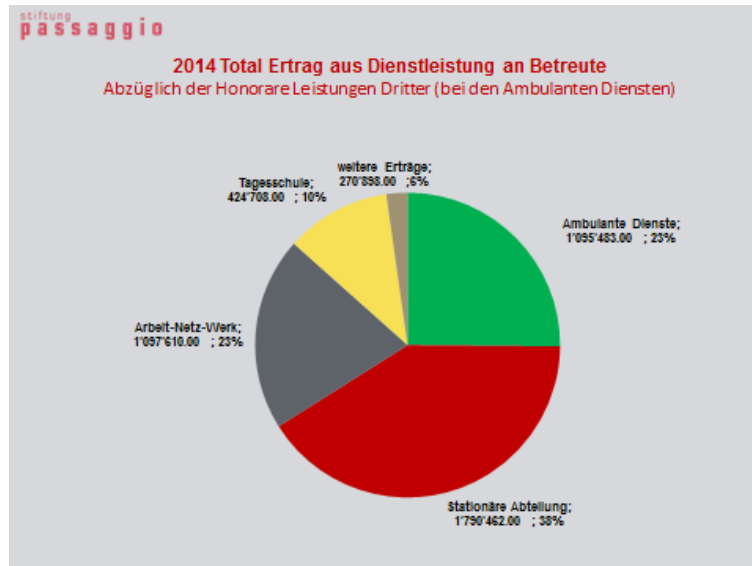
Wie der Grafik 4 zu entnehmen ist, sind die Personalkosten nicht im gleichen Masse wie der Umsatz angestiegen. Es gilt hier immer wieder, die Balance zwischen dem Leistungsangebot und dem Personalaufwand zu finden. Wir konnten nur dank einer Umsatzsteigerung eine ausgeglichene Erfolgsrechnung präsentieren



Grafik 4

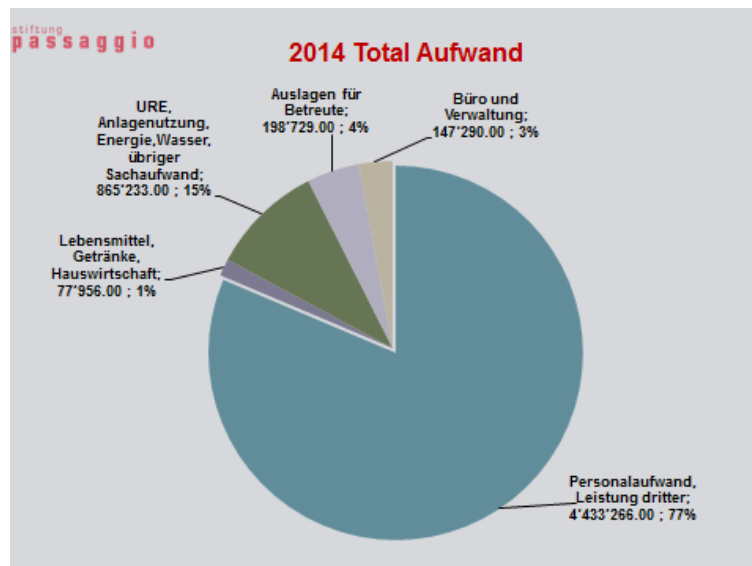
Betrachten wir die Anteile der verschiedenen Abteilungen am Gesamtertrag (Grafik 5), ist der Anteil der Stationären Abteilung immer noch der grösste. Die Ambulanten Dienste und das Arbeit-Netz-Werk tragen mit ca. 1'100'000.- fast gleich viel zum Ertrag bei. Wenn man den

Ambulanten Diensten den Ertrag der Partnerinstitutionen beifügt, ist sie punkto Ertrag die grösste Abteilung. Dieses Bild zeigt den Trend im Kinderschutz auf, vermehrt auf ambulante Begleitung und Beratung zu setzen.



Grafik 5

Grafik 6 zeigt das bekannte Bild einer Dienstleistungsorganisation: 77% des Aufwandes fliessen in die Personalkosten. Dieses Bild ist immer wieder sehr eindrücklich.



Grafik 6

#### **4. Dankeschön**

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement. Die Arbeit im arbeits- und sozialpädagogischen Alltag verlangt viel ab und ist oft geprägt von Kleinstarbeit. Den jungen Menschen täglich von neuem offen und wohlwollend entgegenzutreten, benötigt mentale Kraft, Professionalität und die Fähigkeit, mit Frustrationen umzugehen. Dies ist in den Berufsfeldern, welche wir beschäftigen, zwar eine Voraussetzung, für uns aber trotzdem nicht selbstverständlich. Oft werden wir in Projekten und Arbeiten mit den finanziellen Grenzen unserer Institution konfrontiert, das ist nicht immer einfach, aber aus unserer Sicht fördert dies innovatives Denken, Kreativität und ein gesundes Mass an Realitätssinn. Auch die Grundhaltung, dass wir als Institution in der Kinder- und Jugendhilfe ein Dienstleistungsbetrieb sind und dies gegenüber dem Klientel und den einweisenden Stellen klar vertreten, ist eine grosse Stärke unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Sinne möchten wir allen Mitarbeitenden der Stiftung ganz herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz danken.

Ein grosses Dankeschön!

Die Geschäftsleitung